



Offene Ganztagschule Wiehagenschule

1. Leitgedanken

Was wir tun

Wir arbeiten mit und für Kinder und deren Familien. Als Einrichtung mit Bildungsauftrag begleiten, erziehen und fördern wir Kinder ganzheitlich und lassen sie Gemeinschaft in der Gruppe erleben. Unser Konzept orientiert sich am „situativen Ansatz“, bei dem wir die Lebenssituation und Erlebnisse der Kinder aufgreifen. Die Arbeit mit den Kindern wird hiervon geprägt, u.a. durch geplante, situationsorientierte Themengestaltung und Projektarbeit. Wir berücksichtigen den Entwicklungsstand, die Fähigkeiten sowie die Interessen des einzelnen Kindes und stärken es in seinem Selbstwertgefühl.

Unsere Geschichte

Seit der Gründung legen wir Wert darauf, unser Angebot den Bedürfnissen der Kinder und der Familien optimal anzupassen. Wir orientieren uns an den sich ändernden Bedarfen, die der gesellschaftliche Wandel mit sich bringt und sind bestrebt, unsere Leistungen mit größtmöglicher Professionalität zu erbringen.

Grundwerte im Menschenbild

Unser Handeln orientiert sich am christlichen-humanistischen Menschenbild der Caritas und an der Vermittlung christlicher Grundwerte. Der christliche Glaube ist in unserer Einrichtung erlebbar. Die Kinder erfahren Grundwerte wie Annahme, Achtung, gegenseitigen Respekt, Versöhnung, Nächstenliebe und Toleranz. Das gemeinsame Erleben von Bräuchen, Traditionen und Festen sowie die gemeinsame Gestaltung dieser Anlässe mit der Gemeinde sind uns ein zentrales Anliegen. Wir respektieren die Würde aller Familien und Kinder, auch wenn sie aufgrund ihrer Herkunft oder Überzeugung andere Kulturen und Glaubensrichtungen leben.

Die Beziehung zu unserer Umwelt

Wir fühlen uns mit der Stadt Werne verbunden und nehmen an ihrem gesellschaftlichen Leben aktiv teil. Dies bedeutet, dass wir Begegnungsmöglichkeiten schaffen und Angebote nach Bedürfnissen der Menschen, die hier leben, entwickeln.



Unsere Vision

In einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Eltern sehen wir eine wichtige Basis für die Erziehung der Kinder. Dazu bieten wir Hilfe, Unterstützung und Beratung in Erziehungsfragen an.

Zusätzlich informieren wir regelmäßig über pädagogische Inhalte und gestalten unsere Arbeit transparent.

Des Weiteren pflegen wir den regelmäßigen Austausch mit Elternvertretern der OGS.

Unsere Vision ist, uns so aufzustellen, dass wir für alle aktuellen und zukünftigen Bedarfe von Eltern und Kindern ein passendes Angebot machen können.

Was wir anbieten

Wir entwickeln unsere Angebote prozesshaft weiter, vernetzen bestehende und entstehende Angebote unserer Einrichtung mit anderen Angeboten in der Region und sind offen für Angebote von außen. Wir bieten ein inhaltlich breitgefächertes Bildungs- und Freizeitangebot.

Wir entwickeln Qualität

Wir richten unsere Arbeit an den aktuell gültigen Standards aus. Wir sind offen für neue Wege und reflektieren kritisch und verantwortungsvoll unsere Arbeit. Um unsere Standards zu halten und weiterzuentwickeln, haben wir uns einem Qualitätsmanagementmodell angeschlossen, dessen Werkzeuge und Methoden wir kontinuierlich nutzen (z.B. interne Beratung).

Unsere Kompetenzen stärken

Uns liegt an einer positiven Arbeitsatmosphäre, bei der wir die Stärken eines jeden Kollegen/ einer jeden Kollegin für das Gesamtteam nutzen. Dazu gehört, dass Reflexion, Anerkennung und Kritik ihren Platz haben.

Wir bieten die Möglichkeit der kontinuierlichen Fort- und Weiterbildung. Dazu nutzen wir internes Potenzial und greifen auf anerkannte Angebote externer Anbieter zurück.

Grundsätze unserer Führung

Zur Absicherung und Stärkung wird jedem Mitarbeiter/ jeder Mitarbeiterin das nötige Vertrauen entgegengebracht. Zur Erfüllung unserer Aufgaben erhält auf dieser Grundlage jeder die hierfür nötigen Kompetenzen.

Kooperative Partnerschaft

Im Interesse aller Beteiligten streben wir Vernetzung und funktionierende Zusammenarbeit im Sozialraum an. Dabei sind wir ein anspruchsvoller, verlässlicher und fairer Partner.



Auftrag und Zielsetzung

Unser Bild von der Familie

Wir verstehen uns als Begleiter des Kindes, seiner Familie und als Helfer, wenn es notwendig ist. Jedes Kind mit seiner Familie ist bei uns willkommen. Gemeinsamkeiten unterschiedlicher familiärer, kultureller und ethnischer Herkunft sollen entdeckt und gefördert werden, ohne Unterschiede. Das Kind und seine Familie erfahren Wertschätzung zu all dessen, was ihre individuellen und vielfältigen Erfahrungen ausmachen.

Unser Bild vom Kind

Das Kind, seine Gefühle wie Freude, Angst, Wut, Trauer, seine Bedürfnisse, Träume, Lebendigkeit und Neugierde stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Das Akzeptieren von Stärken und Schwächen ist eine Voraussetzung, um einen Platz zu gestalten, an dem gemeinsames Leben und Lernen stattfinden kann. Das Kind wird als aktiver Mitgestalter von Entwicklung und Bildung gesehen. Das wesentliche Potential für die kindliche Entwicklung steckt im Kind selbst, es wird als Forscher und Entdecker gesehen und in ihm stecken viele verborgene Talente. Das Kind ist ein soziales Wesen, das als Individuum und einzigartig gesehen wird.

Erziehungsstil

Wir befürworten einen partnerschaftlich-demokratischen Erziehungsstil. Unser Ziel ist es, den Kindern immer größere Freiräume zuzugestehen, es ihnen zu ermöglichen, Grenzen zu finden und einhalten zu können und so zu lernen, zunehmend Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Im partnerschaftlich-demokratischen Erziehungsstil werden die Kinder als ernstzunehmende Gesprächspartner mit eigener Meinung betrachtet. Je älter das Kind wird, desto selbstständiger und eigenverantwortlicher soll es handeln. Anleitungen, Hilfestellungen aber auch Grenzen werden jedoch von uns als unerlässlich angesehen.

Wir sind den Kindern gegenüber offen und vermitteln ihnen somit ein Gefühl von Sicherheit und Wertschätzung.

Situativer Ansatz

Grundlage unserer Erziehungsarbeit ist der situative Ansatz, mit dem wir den Kindern die Möglichkeit geben, Lebensereignisse und erlebte Situationen zu verstehen und aufzuarbeiten. Dabei werden die Individuellen Erfahrungen und Erlebnisse eines jeden Kindes berücksichtigt, mit dem Ziel eigene und lebenspraktische Fähigkeiten zu erweitern, Erfahrungshorizonte zu vergrößern, Selbstständigkeit weiterzuentwickeln und zu solidarischem Denken und Handeln anzuregen.



Spielen nimmt in der kindlichen Entwicklung eine zentrale Rolle ein: Spielen in seinen unterschiedlichen Formen und Gestaltungsvarianten (Konstruktionsspiele, Regelspiele, Freispiele, Puppenspiele, freie und angeleitete Rollenspiele, ...) bietet Kindern neben Spaß und Freude auch einen vielfältigen Raum für Lernprozesse.

Wir begleiten die Kinder auf ihrem Weg zu „Größer werden“. Wir unterstützen sie individuell, indem wir Spielanreize und Lernimpulse geben. Hierbei stehen die Bedürfnisse und Interessen der Kinder im Vordergrund und sind die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

Bei der Auswahl der Inhalte und Methoden für unsere Arbeit orientieren wir uns mit Hilfe der Situationsanalyse an den Bedürfnissen/ Lebenssituationen der Kinder.

Ganzheitliche Förderung

Die ganzheitliche Förderung ist eine Förderung unter Berücksichtigung aller Sinne. Sie deckt alle Lernbereiche im täglichen Miteinander ab.

- sozial-emotional
- kognitiv
- motorisch
- Wahrnehmung

Die Förderung des Sozialverhaltens und der emotionalen Entwicklung durchzieht alle Bereiche der Arbeit mit Kindern.

- warten und zuhören
- aktiv teilnehmen
- Konflikte lösen/ Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft
- Abbau von Ängsten
- sich an Regeln halten
- Gefühle erkennen und damit umgehen lernen

Die kognitive Förderung unterteilt sich in viele Bereiche.

- Kreativität
- Bewegungserziehung
- lebenspraktische Übungen
- Natur- und Umweltverständnis
- Arbeitshaltung

Die Bewegungserziehung beinhaltet:

- Spielen auf dem Außengelände
- Bewegungsangebote in Form von AGs und freien Spielzeiten.

Die künstlerische Gestaltung und Kreativität beinhaltet:



- Kreide (malen an der Tafel oder draußen)
- verschiedene Farben (Fingerfarben, Wachsmalkreiden, Buntstifte, etc.)
- Knete
- Kleister, Sand und Gips
- Faltpapier
- Schwämme, Stempel und Korken
- und vieles mehr regt die Kinder an, ihre Umwelt mit allen Sinnen zu begreifen und sich kreativ zu betätigen.

Die lebenspraktischen Übungen beinhalten u.a.:

- Hände waschen
- Schleife binden
- Reißverschlüsse öffnen und schließen
- Knöpfe öffnen und schließen
- Esskultur entwickeln oder ausbauen

Das Natur- und Umweltverständnis beinhaltet:

- angemessenen und sinnvollen Umgang mit seiner Umwelt erlernen
- Umgang mit Menschen, Natur, Medien, etc.
- Jahreszeiten, Jahreskreis
- Umweltbewusstsein konkret (Mülltrennung, Müllvermeidung, woher kommt die Nahrung, wie verhalte ich mich in der Natur).

Die Arbeitshaltung beinhaltet:

- Ordnung
- Selbstständigkeit
- Verantwortung übernehmen können/ Zuverlässigkeit
- sorgfältiger Umgang mit Büchern, Spielen und Arbeitsmaterialien

Bildungsarbeit bei uns

Wir führen die Bildungsarbeit nach einem eigenen einrichtungsspezifischen Bildungskonzept mit dem Träger (Jugendhilfe Werne) durch. Sie verfolgt das übergeordnete Ziel, Kinder in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu unterstützen und ihnen Gelegenheit zu verschaffen, ihre Entwicklungspotentiale möglichst vielseitig auszuschöpfen (Partizipation). Dabei geht es nicht nur um die Aneignung von Wissen und Fertigkeiten, sondern im gleichen Maße darum, die Kinder in allen ihnen möglichen Entwicklungsbereichen zu begleiten, zu fördern und herauszufordern.

Die in der Bildungsvereinbarung festgelegten Grundsätze bilden für uns einen Grundstein der frühkindlichen Bildung, auf dem der weitere Bildungsprozess eines jeden Kindes, ergänzend zur Erziehung und Bildung durch die Erziehungsberechtigten, kontinuierlich aufbauen kann.



Für eine zielgerichtete Arbeit und zur besseren Beurteilung und Dokumentation, unterscheiden wir folgende Bildungsbereiche:

- Wahrnehmung
- sprachliche Intelligenz
- logisch-mathematische Intelligenz
- Bewegungsintelligenz
- musikalische Intelligenz
- Emotional/ Soziale Intelligenz
- praktische Intelligenz
- wissenschaftliche Intelligenz
- kreative Intelligenz
- Partizipation

Hierbei ist es unser Ziel, alle Bereiche bei jedem Kind individuell wahrzunehmen, zu fördern und möglichst objektiv beurteilen zu können. Um dieses Ziel zu erreichen, werden gruppen- und kindbezogen, zu unterschiedlichen Zeitpunkten Förderungen angeboten.

Wir unterscheiden zwischen projektbezogenen und alltäglich wiederkehrenden Bildungsangeboten während des Freispiels.

2. Rahmenbedingungen

Gemeinsam sind der Träger, die Schulleitung und das Team der OGS für die Umsetzung vor Ort verantwortlich.

Räume

Die Räumlichkeiten der OGS befinden sich im Block C0 des Schulgebäudes. Diese teilen sich in einen Garderobenbereich mit Flur (23,52 m²) einer beispielbaren Mitte (39,07 m²) sowie den vier Gruppenräumen und einem OGS-Büro (21,45 m²), welcher auch als Personalraum genutzt wird, auf. Die vier Gruppenräume unterteilen sich in jeweils zwei Bereiche, wobei jeweils der vordere Raum ein Durchgangsraum ist. Die Raumgrößen variieren zwischen 65,74 m² und 77,05 m². Auch steht der OGS eine eigene Mensa (114,98 m²) mit Küche (59,67 m²), in der täglich frisch gekocht wird, zur Verfügung.

Die vier Räume sind den unterschiedlichen Jahrgängen als Gruppenräume zugeordnet. Als Besonderheit bietet der Gruppenraum des dritten Jahrgangs Möglichkeiten zur Bewegung und der Gruppenraum des vierten Jahrgangs hat eine Werkbank für handwerkliche Tätigkeiten mit dazugehörigem Werkzeug. Des Weiteren verfügen sowohl der Gruppenraum des ersten Jahrgangs als auch des vierten Jahrgangs über einen separaten Ausgang für den hinteren Außenbereich der Schule. Alle Jahrgangsräume verfügen über ein Handwaschbecken. Die Toilettenanlage befindet sich ebenfalls auf der gleichen Etage.



Zugang zu Turnhallen und Bewegungsräumen

Die Turnhalle, welche sich direkt gegenüber vom Schulgebäude auf dem Schulgelände befindet, kann an bestimmten Tagen ab 13.35 Uhr genutzt werden. Darüber hinaus nutzt die OGS das gesamte Außengelände der Schule.

Zeiten der Betreuungsangebote

Der Offene Ganztagsbetrieb betreut täglich direkt nach Unterrichtsschluss bis 16.00 Uhr. Darüber hinaus findet eine Betreuung in den Oster-, Sommer- und Herbstferien ab 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr in Kooperation mit den anderen Werner Grundschulen statt. In den Sommerferien kooperiert die OGS zusätzlich mit der Stadt Werne. In den Weihnachtsferien findet hingegen keine Betreuung statt. Außerdem betreut der Offene Ganztagsbetrieb alle beweglichen Ferientage ab 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr in Kooperation mit den anderen Werner Grundschulen.

Ausstattung der Küche

In unserer schuleigenen Küche wird täglich mit regionalen und saisonalen Produkten frisch gekocht. Es verlassen täglich bis zu 150 Essen die Küche. Die Essenszeiten richten sich nach den Unterrichtszeiten der Kinder. Es finden Essensphasen zu folgenden Zeiten statt: 11.50 Uhr, 12.50 Uhr, 13.35 Uhr.

Für die Zubereitung des Essens steht dem Küchenpersonal folgende Ausstattung zur Verfügung:

- 1 Kühlhaus
- 1 Kühlschrank
- 1 Gefrierschrank
- 1 Kombidämpfer
- 1 Gemüseschneidemaschine
- 1 Kaltauslage
- 4 gekühlte Küchenschränke
- 1 Thermowagen
- 1 Haubenspülmaschine

3. Tagesablauf

Die Kinder kommen ab 11.50 Uhr im Offenen Ganztagsbetrieb an. Die erste Essensphase findet um 11.50 Uhr statt, gefolgt von der zweiten Essensphase um 12.50 Uhr. Von 13.35 Uhr bis 14.05 Uhr findet die Betreuung der Hausaufgaben des ersten und zweiten Jahrgangs statt.

Ab 13.35 Uhr gibt es eine dritte Essensphase. Von 14.15 Uhr bis 15.00 Uhr finden die Hausaufgaben des dritten und vierten Jahrgangs statt.

Die Freispielzeiten der Kinder richten sich sowohl nach Unterrichtsende und Essenszeiten der Kinder.



Ab 14.15 Uhr werden für den ersten und zweiten Jahrgang werden AGs, Projekte und Workshops angeboten. Für den dritten und vierten Jahrgang finden diese Angebote ab 15.00 Uhr statt.

Da freitags keine Hausaufgaben im Offenen Ganztage gemacht werden, können AGs, Projekte und Workshops bereits ab 13.35 Uhr angeboten werden.

Bis 14.15 Uhr verbleiben die Kinder in ihren Jahrgangsräumen. Danach ist ein individueller Wechsel des Raumes möglich.

Die Abholung aus der OGS kann täglich ab 15.00 Uhr erfolgen.

4. Lernzeit/ Hausaufgaben

Im ersten Jahrgang finden bis zu Herbstferien Lernzeiten im Klassenverband statt. Hier werden die Kinder an Arbeitsweisen und -techniken der Hausaufgabendurchführung herangeführt, um die Selbstständigkeit und Selbstorganisation zu fördern. Die Lernzeit wird sowohl durch eine Lehrkraft als auch durch eine Betreuerin/ einen Betreuer der OGS begleitet. Diese Lernzeit findet täglich in der Zeit von 12.05 Uhr bis 12.50 Uhr statt.

Nach dieser Eingewöhnungszeit passt sich die Zeitdauer der Hausaufgaben des ersten und zweiten Jahrgangs – laut Erlass – an 30 Minuten an. Der dritte und vierte Jahrgang hat zur Bearbeitung der Hausaufgaben – laut Erlass – 45 Minuten Zeit.

Die Hausaufgabenphasen finden in den jeweiligen Klassenräumen statt, wobei die Hausaufgabengruppe aus nicht mehr als max. 15 Kinder besteht. Im optimalen Fall werden die Kinder klassenweise betreut.

Die Betreuung der Hausaufgaben findet sowohl durch Lehrkräfte als auch durch das OGS-Personal statt.

Die fertigen Hausaufgaben werden mit dem Kürzel der jeweiligen Betreuungskraft und einem eigens dafür angefertigten Stempel versehen.

5. Teamarbeit

Unser OGS-Team setzt sich aus unterschiedlichen Professionen der sozialen Arbeit zusammen (multiprofessionelles Team). Für einen guten und effektiven Austausch aller OGS-Mitarbeiterinnen/ Mitarbeiter finden alle vier Wochen oder nach Bedarf Dienstbesprechungen statt. Des Weiteren finden in einem vierwöchigen Rhythmus oder nach Bedarf interne Beratungen statt (z.B. Fallberatung, Weiterentwicklung von Konzepten, etc.). Diese finden außerhalb der regulären Betreuungszeiten statt.

Als OGS-Team ist es uns wichtig, uns kontinuierlich weiterzuentwickeln und bestehende Potenziale auszubauen, indem ein- bis zweimal jährlich themenbezogene Fortbildungen als Team besucht werden. Darüber hinaus nehmen OGS-Kräfte auch an Fort- und Weiterbildungen zu aktuellen Themen teil.



Diese werden dann in Micro-Fortbildungen von den Kolleginnen/ Kollegen als Multiplikatoren in das eigene Team getragen.

Eine Besonderheit des Teams stellt die Zusammensetzung des Jahrgangsteams dar. Hierbei stehen den Jahrgangsgruppen zwei bis drei feste Mitarbeiter/ Mitarbeiterinnen als Bezugspersonen für Kinder, Lehrkräfte und Eltern als Ansprechpartner zur Verfügung. Hierbei ist mindestens eine Betreuungsperson ausgebildete Fachkraft.

Für aktuelle Informationen liegt im OGS-Büro ein Team-Buch aus, welches von den OGS-Kräften täglich nach neuen Inhalten gelesen und anschließend abgezeichnet wird. Zudem findet durch einen Online-Kanal („Teams“) zusätzliche Vernetzung statt.

6. Zusammenarbeit in der Schule

Die Zusammenarbeit zwischen der Schule und dem Offenen Ganzttag ist ein wesentlicher Baustein der Qualitätssicherung, um einen ganzheitlichen Rahmen bei der Entwicklung und Förderung bzw. Forderung jedes einzelnen Kindes zu schaffen.

Um dies zu gewährleisten nimmt die OGS-Koordinatorin/ der OGS-Koordinator regelmäßig an Dienstbesprechungen und Konferenzen der Schule teil. Die Teilnahme an Konferenzen erfolgt als beratendes Mitglied ohne Stimmberechtigung. Darüber hinaus finden wöchentliche Gesprächstermine zwischen der OGS-Koordinatorin/ dem OGS-Koordinatoren und der Schulleitung statt. Diese werden durch Tür- und Angelgespräche, E-Mails und/ oder Telefonate ergänzt, um einen zeitnahen Informationsaustausch zu gewährleisten.

Ein besonderes Merkmal stellt zudem eine ausgewählte Verbindungslehrkraft zwischen Schule und OGS dar.

Bei Bedarf werden auch gemeinsame Elterngespräche geführt.

7. Elternarbeit

Ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit stellt die Partizipation von Eltern an der Erziehung dar. Diese kann nur erfolgreich sein, wenn sie von den Eltern akzeptiert, mitgetragen und unterstützt wird. Ein regelmäßiger Austausch zwischen dem OGS-Personal und den Eltern erfolgt im gegenseitigen Respekt und Verständnis. Über Probleme und Meinungsverschiedenheiten sprechen wir konstruktiv und bedarfsorientiert. Dabei versuchen wir eine gemeinsame Linie zu finden. Zudem wird auch über Erfolge und Fortschritte der Kinder gesprochen.

Der Austausch mit den Eltern erfolgt individuell: In kurzen oder ausführlichen Elterngesprächen (auch telefonisch), über Elternbriefe oder bei halbjährlichen Elternabenden. Die Schulleitung und das Lehrpersonal wird je nach Bedarf mit einbezogen.



Am Anfang eines Schuljahres werden Elternvertreter für ein Jahr auf dem Elternabend gewählt. Diese stehen im regelmäßigen Kontakt zur OGS-Koordination und bilden die Schnittstelle zwischen Eltern und OGS-Team. Darüber hinaus werden die Eltern der Schulanfänger zu einem Tag der offenen Tür eingeladen.

8. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Die Kooperation mit externen Institutionen ist ein weiterer und wichtiger Baustein des Offenen Ganztags, um den Kindern ein vielseitiges Angebot unterbreiten zu können. Aus diesem Grunde kooperieren wir mit folgenden Partnern:

- Bücherei
- Museum
- Waldschule
- Ökologiestation
- Sportvereinen
- Jugendzentrum
- Kommunales Integrationszentrum
- Erziehungsberatungsstellen
- Jugendamt
- LWL-Klinik

9. Andere Betreuungsangebote

Neben dem OGS-Angebot bietet die Wiehagenschule eine Offene Lernzeit (Ole) an. Die Ole beginnt nach Unterrichtsende und endet spätestens um 13.35 Uhr. Für die Kinder der Ole steht keine Hausaufgabenbetreuung, kein Mittagessen sowie keine Betreuung während der beweglichen Ferientage und Ferien zur Verfügung. Während der Ole-Zeit können die Kinder das Freispielangebot in den OGS-Räumen nutzen.

Darüber hinaus wird eine Frühbetreuung ab 7.00 Uhr bis 8.00 Uhr in den Räumlichkeiten des Offenen Ganztags angeboten.

Als Zusatzangebot bietet der Träger eine Spätbetreuung von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr an.

Die aufgeführten Betreuungsangebote werden ebenfalls durch den Träger des Offenen Ganztags betreut.